

Exportquoten der österreichischen Wirtschaft

Neuberechnung auf Grund der Umsatzsteuerstatistik

Die Exportquoten der österreichischen Wirtschaft wurden bisher auf Grund von Sondererhebungen oder durch Zuordnung von Daten der Außenhandelsstatistik zu jenen der Produktionsstatistik ermittelt. In der vorliegenden Untersuchung werden die Exportquoten mit Hilfe der Umsatzsteuerstatistik errechnet. Es zeigt sich, daß die gesamtwirtschaftliche Exportquote von 1964 bis 1969 von 7,8% auf 8,9% gestiegen ist, die Exportquote des industriell-gewerblichen Sektors von 17,6% auf 21,7%. Etwa ein Drittel der Gesamtausfuhr entfällt auf 30 Großunternehmen. Für die Berechnungen wurden die „alten“ Umsatzsteuerstatistiken herangezogen, die mit einer mehrjährigen Verspätung erscheinen. Seit dem Übergang zur Mehrwertsteuer dürften ähnliche Berechnungen zu einem weit früheren Zeitpunkt möglich sein.

Die Außenhandelsstatistik liefert nur Daten über die Ausfuhr einzelner Warengruppen¹⁾. Die Exporte einzelner Wirtschaftszweige können nur mit Hilfe verschiedener Zuordnungsschlüssel²⁾ ermittelt oder auf Grund von Umfragen geschätzt werden: So wurden für 1961 und 1969 im Rahmen des Konjunkturtestes für die Industrie die *Exportbeteiligung* (Anteil exportierender Betriebe an der Gesamtzahl der Betriebe), die *Exportquote* (Anteil der Exportumsätze am Umsatz) sowie die *Exportintensität* (Anteil der Exportumsätze an den Umsätzen exportierender Betriebe), aufgeschlüsselt nach Industriezweigen und Betriebsgrößenklassen (nach der Zahl der Beschäftigten)³⁾ erhoben.

Die Umsatzsteuerstatistik, in der Lieferungen in das Ausland gesondert ausgewiesen werden (siehe Anhang), wurde für diesen Zweck bisher nicht verwendet. Sie bietet den Vorteil, daß es sich um eine *Vollerhebung* für alle Wirtschaftszweige für mehrere Jahre handelt.

Export laut Außenhandels- und Umsatzsteuerstatistik

Obwohl der Außenhandels- und der Umsatzsteuerstatistik (Ust-Statistik) zum Teil unterschiedliche Erfassungskriterien zugrunde liegen, stimmen die bei-

den Exportreihen in der Periode 1963 bis 1970 weitgehend überein. Wird aus der Außenhandelsstatistik der Stromexport ausgeschaltet⁴⁾, so weichen die Gesamtwerte nur im Jahr 1967 mehr als 1 Mrd. S voneinander ab, in den meisten anderen Jahren ist die Differenz geringer als 0,5 Mrd. S. Einem „Überschuß“ der Ust-Statistik in einem Jahr steht in der Regel ein „Manko“ im nächsten Jahr gegenüber, vorwiegend

Übersicht 1

Ausfuhr nach Umsatzsteuer- und Außenhandelsstatistik

	Umsatzsteuerstatistik		Außenhandelsstatistik		Ab- wei- chung ⁵⁾
	Gesamt- umsatz ¹⁾	Export- umsatz ²⁾	Export ins- gesamt	Export ohne Strom	
	1	2	3	4	5
	Mrd. S				
1963	426 54	34 21	34 48	33 86	101 0
1964	469 77	36 35	37 60	36 68	99 1
1965	517 84	41 04	41 60	40 41	101 6
1966	546 30	42 71	43 77	42 43	100 7
1967	614 31	44 51	47 03	45 70	97 4
1968	664 83	51 31	51 71	50 41	101 8
1969	690 03	61 47	62 72	61 47	100 0
1970	731 15	71 96	74 27	72 62	99 1

¹⁾ Steuerbarer Umsatz (einschließlich Null-Fälle). — ²⁾ Steuerfreier Umsatz gemäß § 4, Absatz 1 Ziffer 3 und 26. — ³⁾ Exportumsätze laut Umsatzsteuerstatistik in Prozent der Exporte (ohne Stromexporte) laut Außenhandelsstatistik: Spalte 2 in Prozent von Spalte 4

infolge des Einflusses von Änderungen der Zahlungsfristen auf die Exportdaten der Ust-Statistik (siehe Anhang). Dank der guten Übereinstimmung kann die Ust-Statistik für die Berechnung von Export-Kennzahlen verwendet werden.

⁴⁾ In der Umsatzsteuerstatistik sind Stromlieferungen in der Ausfuhr nicht enthalten, da die Stromabgabe grundsätzlich umsatzsteuerfrei ist

¹⁾ Und zwar nach handelsstatistischen Nummern sowie entsprechend der internationalen Warenklassifikation SITC-rev.

²⁾ Vgl. „Branchenindikatoren“, Studie des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie.

³⁾ Siehe hierzu H. Handler: Export und Betriebsgröße Monatsberichte des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung Jg. 1972, Heft 4, S. 161 ff

Gesamtwirtschaftliche Exportquote und Exportbeteiligung

Der Ust-Statistik entsprechend haben im Jahr 1969 von insgesamt 424.957 Unternehmen nur 7.495 Exportumsätze getätigt¹⁾. Das ergibt eine *Exportbeteiligung* von nur 1,8%²⁾. Werden Zwergbetriebe (Umsätze bis 100.000³⁾) und Kleinstbetriebe (0,1 bis 1 Mill. S) ausgeschaltet, so steigt die Exportbeteiligung auf 3,5% bzw. 9,5%. Der *Exportumsatz* (einschließlich 85 Mill. S Lohnveredelung) belief sich 1969 auf 61,5 Mrd. S, die globale Exportquote (Anteil an den Gesamtumsätzen) betrug 8,9% (ohne Betriebe mit Umsatz unter 1 Mill. S: 9,8%), etwas weniger als die Hälfte der Exportquote laut volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (19,4%). Dies erklärt sich damit, daß in einem Fall die Ausfuhr an der Summe der Wertschöpfung (Brutto-Nationalprodukt), im anderen hingegen an der Summe der Bruttoumsätze (d. h. Wertschöpfung einschließlich Vorleistungen) gemessen wird. Der durchschnittliche Exportumsatz eines exportierenden Unternehmens erreichte 1969 8,2 Mill. S.

Exportbeteiligung und Exportquote nehmen erwartungsgemäß mit der Unternehmensgröße zu, wobei ein deutlicher Sprung zwischen kleinen (Umsatz 1 bis 10 Mill. S) und mittleren (10 bis 50 Mill. S) Unternehmen festzustellen ist: 1969 machte die

Exportquote in diesen Größenklassen 2,8% und 8,4%, die Exportbeteiligung 6,2% und 30,7% aus. Bei Großunternehmen (Umsatz über 100 Mill. S) belief sich die Exportquote auf 13,4%, die Exportbeteiligung auf 51,7%. In einer weiteren Aufschlüsselung dieser Größenklasse ist bemerkenswert, daß sich für die Umsatzstufen von 100 bis 500 Mill. S sowie über 1,0 Mrd. S weit höhere Exportquoten (14,5% und 13,9%) ergeben als für die dazwischen liegende Kategorie (8,2%). Das geht darauf zurück, daß in diese Zwischengruppe (sowie auch in die höchste Gruppe) relativ viele inlandsorientierte Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Handelsbetriebe sowie Banken und Versicherungen fallen⁴⁾.

Vom Gesamtexport wurde 1969 jeweils etwa ein Drittel von 30 Unternehmen mit einem Umsatz über 1 Mrd. S, 365 Unternehmen mit einem Umsatz von 0,1 bis 1,0 Mrd. S sowie 5.509 Unternehmen mit einem Umsatz von 1 bis 100 Mill. S bestritten (33,1%; 35,3%; 31,3%). 1.591 Unternehmen mit Gesamtumsatz bis 1 Mill. S führten nur 0,3% der Exporte durch.

Die Bedeutung der Mittelbetriebe für den österreichischen Außenhandel geht daraus hervor, daß auf 1.716 Unternehmen der Umsatzklasse 10 bis 50 Mill. immerhin 15,7% der Gesamtexporte entfielen. (Die Abbildung auf S. 344 gibt die Verteilung der Exportumsätze nach Größenklassen der Exportunternehmen wieder.)

Fast die Hälfte (44%) der Exporte wird von 22 Aktiengesellschaften abgewickelt, davon zwei Drittel (29,3% der gesamten Exporte) von 22 Aktiengesellschaften mit Umsätzen über 1 Mrd. S. Diese 22

¹⁾ 60 Unternehmen führten Lohnveredelungen auf Rechnung ausländischer Auftraggeber durch; der Umsatzsteuerstatistik läßt sich nicht entnehmen, ob diese Unternehmen auch unter den Exportbetrieben erfaßt sind; im weiteren wird dies angenommen.

²⁾ 44.596 Unternehmen (145 Exportunternehmen) waren sogenannte „Null-Fälle“, bei welchen keine Umsatzsteuer anfällt; bei den verbleibenden „Steuerfällen“ ergibt sich eine Exportbeteiligung von 1,9%.

³⁾ Zu dieser Umsatzstufe zählen vor allem landwirtschaftliche Unternehmen; der durchschnittliche Jahresumsatz pro Betrieb in der Land- und Forstwirtschaft belief sich 1969 auf 75.000 S.

⁴⁾ Von insgesamt 65 Unternehmen der Umsatzklasse 0,5 bis 1,0 Mrd. S entfielen 1969 7 Unternehmen auf Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, 25 auf Handel und 7 auf Banken und Versicherungen; von insgesamt 44 Unternehmen mit Umsatz über 1 Mrd. S (Steuerfälle) 4, 15 und 4 Unternehmen.

Übersicht 2

Exportkennzahlen nach Umsatzstufen 1969

Umsatzstufen in Mill. S Gesamtumsatz	Exportunternehmen ¹⁾		Mill. S ²⁾	Exportumsätze ³⁾			Struktur		Exportintensität %
	Zahl	Exportbeteiligung %		Exportquote ³⁾ %	Ø pro Unternehmen ¹⁾ Mill. S	Gesamtumsatz %	Exportumsatz ²⁾ %		
Bis 0,1 Mill.	178	0,1	4,5	0,1	0,02	0,9	0,0	83,7	
0,1 bis 1 Mill.	1.413	1,0	205,6	0,4	0,14	8,1	0,3	37,6	
1,0 bis 10 Mill.	3.449	6,2	4.064,5	2,8	1,17	21,1	6,6	44,8	
10,0 bis 50 Mill.	1.716	30,7	9.641,2	8,4	5,60	16,7	15,7	27,2	
50,0 bis 100 Mill.	344	44,8	5.560,3	10,5	16,13	7,7	9,1	23,4	
über 100 Mill.	395	51,7	41.993,4	13,4	106,26	45,6	68,3	25,8	
davon 100 bis 500 Mill.	335	51,4	18.030,9	14,5	53,78	18,0	29,3	28,2	
500 bis 1.000 Mill.	30	46,2	3.642,4	8,2	121,40	6,4	5,9	17,8	
über 1.000 Mill.	30	63,8	20.320,1	13,9	677,18	20,4	33,1	21,8	
Insgesamt	7.495	1,8	61.469,4	8,9	8,19	100,0	100,0	—	
Insgesamt über 0,1 Mill.	7.317	3,5	61.464,9	9,0	8,39	99,1	100,0	—	
Insgesamt über 1 Mill.	5.904	9,5	61.259,3	9,8	10,36	91,0	99,7	—	

¹⁾ Steuerfreier Umsatz gemäß § 4, Absatz 1, Ziffer 3; Gesamtdarstellung (einschließlich Null-Fälle). — ²⁾ Steuerfreier Umsatz gemäß § 4, Absatz 1, Ziffer 3 und 26; Gesamtdarstellung (einschließlich Null-Fälle).

Aktiengesellschaften erreichten im Durchschnitt eine Exportquote von 25,9% und einen Exportumsatz von 817 Mill. S. 96% der Exporte der Aktiengesellschaften (42% der Gesamtausfuhr) entfallen auf 123 Unternehmungen mit einem Umsatz von mehr als 100 Mill. S.

Unterstellt man, daß innerhalb der einzelnen Umsatzstufen die Exportunternehmungen der Größe nach ebenso gleichmäßig verteilt sind wie andere Unternehmungen, so kann man „Exportintensitäten“ (Anteil der Exporte an den Gesamtumsätzen der Exporteure) berechnen. Entscheidet sich einmal ein Unternehmen, die „Hürde“ zum Exportgeschäft zu überspringen, so wird offensichtlich der Bearbeitung der Auslandsmärkte große Aufmerksamkeit gewidmet: In der Umsatzklasse 0,1 bis 1,0 Mill. S. setzen die exportierenden Unternehmen 37,6% ihrer Umsätze im Ausland ab, in der Klasse 1,0 bis 10,0 Mill. S. sogar 44,8%¹⁾.

Von 1963 bis 1967 nahmen die Exportumsätze schwächer zu als die Gesamtumsätze, ab 1968 haben die Exportumsätze überdurchschnittlich expandiert: Die globale Exportquote (laut Ust-Statistik) ist von 8% (1963) auf 7,3% (1967) zurückgegangen, stieg aber

¹⁾ Bei Großunternehmen dürfte diese Kennzahl dadurch nach unten verzerrt sein, daß manche fast ausschließlich inlandsorientierte Unternehmen daneben in geringem Umfang auch exportieren und dadurch als Exporteure ausgewiesen werden.

dann wieder auf 7,7% (1968) und 8,9% (1969). Die Exportquote laut volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung hat sich ähnlich entwickelt, sie erreichte ihren Tiefpunkt ebenfalls 1966/67.

Übersicht 3

Globale Exportquoten laut volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung und Umsatzsteuerstatistik

	Exportquote laut	
	volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung ¹⁾	Umsatzsteuerstatistik ²⁾
	%	
1963	17,0	8,0
1964	17,0	7,8
1965	17,2	7,9
1966	16,7	7,8
1967	16,8	7,3
1968	17,5	7,7
1969	19,4	8,9
1970	20,4	9,8

¹⁾ Warenexport in Prozent des nominellen Brutto-Nationalproduktes (Quelle: „Der Export als Wachstumsmotor“. Studie des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie Wien 1972 S. 39). — ²⁾ Exportumsätze in Prozent der Gesamtumsätze

Der Anteil von Großunternehmen (über 100 Mill. S. Gesamtumsatz) am Export ist von 63% (1963) auf 68½% (1969) gestiegen. Zwischen 1964 und 1967 blieb der Anteil großer und kleiner Unternehmen am Export konstant, erst ab 1968 haben die „großen“ an Boden gewonnen. 1969 sind zahlreiche Exportbetriebe in die Kategorie der Großunternehmen „hineingewachsen“, diese Umschichtung ist aber

Übersicht 4

Exportquote und Exportbeteiligung nach Unternehmensgröße 1963 bis 1969
(Umsatzstufen in Mill. bzw. Mrd. S. Gesamtumsatz)

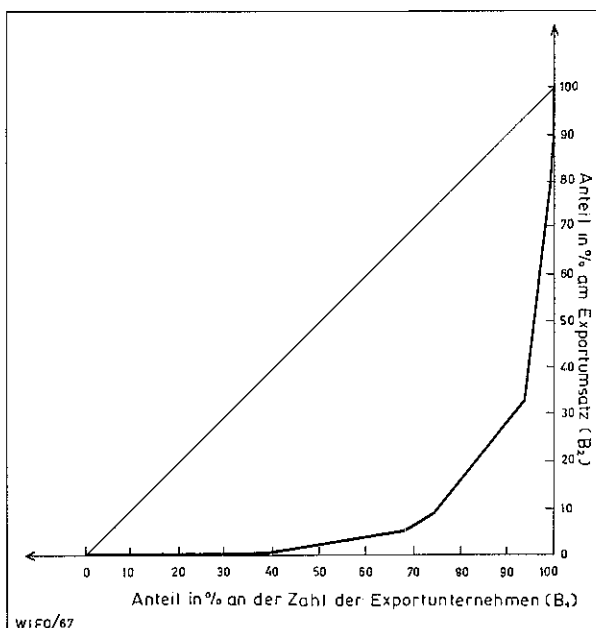
	bis 0,1 Mill.	0,1 bis 1 Mill.	1,0 bis 10 Mill.	10,0 bis 50 Mill.	50,0 bis 100 Mill.	über 100 Mill.	davon		Insgesamt	
	in %						100-500 Mill.	0,5-1 Mrd. über 1 Mrd.		
1963 Exportquote ¹⁾	0,1	0,5	3,5	7,2	8,7	14,8	11,5	18,6	17,9	8,0
Exportbeteiligung ²⁾	0,1	1,2	8,2	29,5	41,4	56,3	54,2	60,0	86,4	1,4
Exportstruktur ¹⁾	0,0	0,7	10,7	16,7	8,8	63,0	24,4	13,1	25,5	100,0
1964 Exportquote ¹⁾	0,1	0,4	3,2	6,7	9,4	13,2	10,9	13,6	15,6	7,8
Exportbeteiligung ²⁾	0,1	1,0	7,6	29,9	42,1	53,4	52,0	57,1	67,9	1,4
Exportstruktur ¹⁾	0,0	0,6	9,4	15,7	9,9	64,4	24,0	10,5	29,8	100,0
1965 Exportquote ¹⁾	0,1	0,4	3,0	6,8	9,0	13,7	11,1	17,1	15,6	7,9
Exportbeteiligung ²⁾	0,1	1,0	7,2	30,2	41,0	52,8	50,9	58,7	75,0	1,6
Exportstruktur ¹⁾	0,0	0,5	8,8	16,2	10,2	64,2	24,4	13,3	26,6	100,0
1966 Exportquote ¹⁾	0,1	0,4	2,9	6,6	9,9	13,3	11,0	13,5	16,4	7,8
Exportbeteiligung ²⁾	0,1	1,0	6,7	29,3	41,5	51,8	50,1	60,0	66,7	1,6
Exportstruktur ¹⁾	0,0	0,5	8,6	15,1	11,2	64,6	25,9	11,5	27,2	100,0
1967 Exportquote ¹⁾	0,1	0,4	2,9	7,1	9,8	10,6	11,6	12,9	9,1	7,3
Exportbeteiligung ²⁾	0,1	1,0	6,6	29,0	40,6	49,8	48,4	54,9	61,5	1,7
Exportstruktur ¹⁾	0,0	0,5	8,4	16,1	10,7	64,2	27,6	10,4	26,2	100,0
1968 Exportquote ¹⁾	0,1	0,4	2,7	7,4	10,9	11,1	11,9	14,1	9,7	7,7
Exportbeteiligung ²⁾	0,1	1,0	6,2	29,6	41,9	51,2	49,8	59,3	61,9	1,7
Exportstruktur ¹⁾	0,0	0,4	7,2	15,7	11,2	65,5	27,2	10,7	27,5	100,0
1969 Exportquote ¹⁾	0,1	0,4	2,8	8,4	10,5	13,4	14,5	8,2	13,9	8,9
Exportbeteiligung ²⁾	0,1	1,0	6,2	30,7	44,8	51,7	51,4	46,2	63,8	1,8
Exportstruktur ¹⁾	0,0	0,3	6,6	15,7	9,1	68,3	29,3	5,9	33,1	100,0

¹⁾ Steuerfreie Umsätze gemäß § 4, Absatz 1, Ziffer 3; Gesamtdarstellung (einschließlich Null-Fälle). — ²⁾ Steuerfreie Umsätze gemäß § 4, Absatz 1, Ziffer 3 und 26; Gesamtdarstellung (einschließlich Null-Fälle).

zweifelloos groÙteils auf die Geldentwertung zurückerzuführen. Der Beitrag von Unternehmen der Unternehmensklasse 50 bis 100 Mill. S zum Export, der seit 1963 kontinuierlich zunahm, ist 1969 um 2 Prozentpunkte zurückgegangen. Von den Großunternehmen haben wieder die größten (über 1 Mrd. S Umsatz), aber auch jene der Umsatzklasse 100 bis 500 Mill. S an Bedeutung gewonnen, jene der Umsatzklasse 500 bis 1 000 Mill. S verloren.

Die Exportbeteiligung hat von 1963 bis 1969 etwas zugenommen (von 1,4% auf 1,8%), bei Großunter-

Verteilung der Exportumsätze nach Größenklassen der Exportbetriebe im Jahre 1969



nehmen ist sie bis 1967 zurückgegangen, wahrscheinlich weil die Bedeutung großer, ausschließlich inlandsorientierter Handelsbetriebe wuchs. Bei mittleren Unternehmen ist die Exportbeteiligung von 1963 bis 1969 gestiegen.

Die Exportquote der Großunternehmen (über 100 Mill. S Umsatz) verringerte sich von 1963 (14,8%) bis 1967 (10,6%) vermutlich gleichfalls wegen der starken Expansion der Großunternehmen im Handel, ist aber bis 1969 wieder auf 13,4% gestiegen. Bei Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 1 Mrd. S ist die Exportquote von 1963 bis 1967 auf fast die Hälfte zurückgegangen (von 17,9% auf 9,1%), 1969 aber nahm sie kräftig zu.

Ausfuhr nach Wirtschaftsbereichen

85% der Exportumsätze (aber nur 42,8% der Gesamtumsätze) entfallen auf Unternehmen der industriellen und gewerblichen Produktion, weitere 14,6% (37,8%) auf den Handel. Die anderen Wirtschaftssektoren leisten einen unbedeutenden Beitrag zum (direkten) Export von weniger als 1/2% (Anteil am Gesamtumsatz 19,4%).

Industrie- und Gewerbeexporte

Im Jahr 1969 belief sich die Exportbeteiligung der Industrie und des Gewerbes auf 5,8%, die Exportquote auf 17,8%. Darin sind auch die Umsätze des fast ausschließlich inlandsorientierten Baugewerbes sowie der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung (Exportquote je 0,3%) enthalten; werden diese Zweige eliminiert, so steigt die industriell-gewerbliche Exportquote auf 21,7%. In den Exportumsätzen

Übersicht 5

Exportkennzahlen nach Wirtschaftsbereichen 1969

Wirtschaftsbereiche	Exportunternehmen ¹⁾		Exportumsatz			Struktur	
	Zahl	Exportbeteiligung in %	Mill. S ²⁾	Exportquote ³⁾ in %	Ø pro Unternehmen Mill. S	Gesamtumsatz in %	Exportumsatz
Land- u. Forstwirtschaft	93	0,1	40,4	0,4	0,43	1,3	0,1
Handel	2 602	3,4	8 954,3	3,5	3,44	37,8	14,6
davon Großhandel ⁴⁾	1 987	12,94	8 635,4	5,1	4,35	25,0	14,1
Einzelhandel	573	1,17	289,2	0,4	0,50	11,5	0,5
Hotel-, Gast- u. Schankgewerbe	24	0,1	23,8	0,1	0,98	2,8	0,0
Übrige Wirtschaftsbereiche	144	0,2	165,1	0,2	1,10	15,3	0,3
davon Geldwesen Privatversicherung	8	0,5	62,9	0,1	7,86	9,1	0,1
Gewerbliche u. industrielle Produktion	4 487	5,8	51 958,5	17,8	11,56	42,8	85,0
davon Eisen-, Metallgewinnung u. -bearbeitung	1 264	7,01	26 052,9	28,3	20,60	13,5	42,6
Textilbetriebe	477	24,56	5 178,7	31,8	10,82	2,4	8,5
Papierherzeugung u. -bearbeitung	107	22,29	3 950,4	37,8	36,92	1,5	6,5
Chemische Produktion	401	30,85	6 321,9	26,7	15,77	3,5	10,3
Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserversorgung	10	2,7	50,2	0,3	5,02	2,9	0,1
Bauwesen	99	0,9	111,2	0,3	1,12	4,8	0,2
Gewerbliche u. industrielle Produktion ohne Elektrizität, Gas, Wasser u. Bauwesen	4 378	6,64	51 797,1	21,7	11,81	35,13	84,7
Insgesamt	7 350	1,9	61 142,2	9,0	8,31	100,0	100,0
Gewerblich u. industrielle Produktion ⁴⁾ u. Großhandel	6 365	7,8	60 432,5	14,8	9,48	60,1	98,8

¹⁾ Steuerfreie Umsätze gemäß § 4 Absatz 1 Ziffer 3; Steuerfälle (ohne Null-Fälle). — ²⁾ Steuerfreie Umsätze gemäß § 4, Absatz 1 Ziffer 3 und Ziffer 6; Steuerfälle (ohne Null-Fälle). — ³⁾ Ohne Tankstellen — ⁴⁾ Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung sowie ohne Bauwesen

sind nur die *direkten* Exporte von Industrie- und Gewerbebetrieben enthalten, nicht aber die indirekte Ausfuhr über den Großhandel. Werden den direkten Exporten die Exporte des Großhandels mit Halb- und Fertigwaren, mit Rohstoffen sowie des Großhandels ohne nähere Bezeichnung zugezählt, so steigt die Exportquote auf 24,2%. Sie deckt sich dann weit-

Übersicht 6

Exportquote des gewerblichen und industriellen Sektors 1969

	Gesamtumsatz Mill. S	Exportumsatz	Exportquote %
Gewerbliche u. industrielle Produktion ¹⁾	239 196 0	51 797 1	21 7 ²⁾
Großhandel ³⁾	—	6.208 4	—
Gewerbliche u. industrielle Produktion ¹⁾ sowie Großhandel ³⁾	—	58 005 5	24 2 ⁴⁾

¹⁾ Ohne Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserversorgung und ohne Bauwesen — ²⁾ Exportquote der direkten Exporte des Sektors — ³⁾ Ohne Großhandel mit Agrarerzeugnissen. — ⁴⁾ Exportquote der direkten und indirekten (über den Großhandel durchgeführten) Exporte

Übersicht 7

Exportquoten¹⁾ der gewerblichen und industriellen Produktion 1964, 1968, 1969

	Umsatzsteuerstatistik ²⁾			Branchenindikatoren ³⁾ 1969
	1964	1968	1969	
	in %			
Bergbau	50 81	55 91	59 69	(51 3) ⁴⁾
Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserversorgung	2 43	1 79	0 26	—
Stein-, Erdengewinnung u. Bearbeitung				
Glasproduktion	8 63	9 48	10 61	12 7
davon Erzeugung u. Bearbeitung von Glas	31 78	36 01	54 29	45 6
Bauwesen u. Bauhilfsbetriebe	0 23	0 29	0 34	—
Eisen-, Metallgewinnung u. -bearbeitung	24 88	25 42	28 33	35 7
davon Eisen- u. Metallgewinnung, Gießereien	44 46	46 63	49 50	45 8
Eisen- u. Metallbearbeitung	17 09	14 89	18 32	19 1
Installationen	0 13	0 41	0 50	—
Edelmetallwarenerzeugung	7 69	7 22	6 41	—
Erzeugung von Transportmitteln	15 69	13 13	15 80	16 5
Erzeugung von Maschinen, Apparaten u. Instrumentenbau	27 20	33 65	36 05	42 9
Elektrogeräte u. -maschinenerzeugn	24 28	28 33	31 19	47 8
Holzbearbeitung	16 22	15 94	19 18	(9 1) ⁴⁾
davon Holzzurichtung, Holzkonservierung	38 58	36 93	42 28	—
Tischlereien	3 41	4 95	7 02	—
Ledererzeugung u. -bearbeitung	15 54	20 95	25 10	24 5
Textilbetriebe	24 28	29 38	31 79	33 5
Bekleidungsbetriebe	7 42	12 91	13 52	(10 8) ⁴⁾
davon Wäsche- u. Kleidererzeugung	6 75	11 60	12 89	—
Schuherzeugung	8 65	17 70	16 03	—
Sonstige Bekleidungsbetriebe	7 52	10 19	10 43	—
Papiererzeugung u. Bearbeitung	31 70	34 17	37 75	34 1
Graphische Betriebe	6 17	6 41	6 75	—
Chemische Produktion	19 18	25 68	26 73	24 2
davon Kunststoffherzeugung u. -bearbeitung	22 18	34 44	36 76	—
Nahrungs- u. Genussmittelbetriebe	2 55	1 23	1 44	3 5
davon Back-, Süß- u. Teigwarenerzeugung	0 45	0 61	0 99	—
Fleischhauereien	0 26	0 08	0 32	—
Industrielle u. gewerbliche Produktion	14 60	15 77	17 83	—
ohne Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserversorgung u. ohne Bauwesen	17 6	19 3	21 7	23 7

¹⁾ Steuerfreie Umsätze gemäß § 4 Absatz 1 Ziffer 3; Steuerfälle (ohne Nullfälle). — ²⁾ Nur direkte Exporte (ohne Exporte des Großhandels) — ³⁾ Einschließlich der Exporte des Großhandels. — ⁴⁾ Werte in Klammern wegen Zuordnungsunterschieden mit den Exportquoten der Umsatzsteuerstatistik nicht ohne weiteres vergleichbar.

gehend mit den Exportquoten (1969: 23,7%), die durch Zuordnung von Daten der Außenhandelsstatistik zur Brutto-Produktion der Fachverbände (unter Berücksichtigung der gewerblichen Produktion) ermittelt wurden.

In Übersicht 7 wurden die Exportquoten nach Wirtschaftszweigen für die Jahre 1964, 1968 und 1969 aufgegliedert und zu Vergleichszwecken den Exportquoten der „Branchenindikatoren“ (1969) gegenübergestellt. Die dort ermittelten Quoten stimmen mit jenen auf Grund der Umsatzsteuerstatistik weitgehend überein. Abweichungen sind teils auf unterschiedliche Zuordnungskriterien, teils auf den indirekten Export über den Großhandel zurückzuführen.

Am höchsten sind die Exportquoten (über 40%) in Bergbau, Eisen- und Metallgewinnung, Glaserzeugung und Holzzurichtung, stark exportorientiert (über 25%) sind ferner die Maschinen- und die Elektroindustrie, die Ledererzeugung und -bearbeitung, Textilindustrie, Papiererzeugung- und -bearbeitung sowie die chemische Produktion. Die Exportquote ist von 1964 bis 1969 in fast allen Sparten gestiegen, am stärksten in der Glaserzeugung (von 32% auf 54%), in der Maschinenindustrie (von 24% auf 31%), in der Ledererzeugung und -bearbeitung von 16% auf 25% sowie in den Bekleidungsbetrieben (von 7% auf 14%).

Exporte des Großhandels

Neben den direkten Exporten der Industrie und des Gewerbes werden Auslandskunden zum Teil auch indirekt über den Großhandel beliefert¹⁾. Im Durchschnitt vermittelt der Großhandel etwa 15% der Exporte; im untersuchten Zeitraum schwankte der Anteil zwischen 12,8% (1966) und 15,7% (1967). Von den Gesamtumsätzen des Großhandels entfallen

Übersicht 8

Exportquoten¹⁾ des Großhandels²⁾ 1963 bis 1969

	Anteil der Exportumsätze	
	des Großhandels am gesamten Exportumsatz in %	am Gesamtumsatz in Großhandel in %
1963	14 4	14 6 ³⁾
1964	13 5	13 3 ³⁾
1965	15 0	15 2 ³⁾
1966	12 8	12 9 ³⁾
1967	15 7	15 3 ³⁾
1968	15 6	15 8 ³⁾
1969	14 0	14 0 ³⁾

¹⁾ Steuerfreie Umsätze gemäß § 4 Absatz 1 Ziffer 3 und 26. — ²⁾ Ohne Tankstellen. — ³⁾ Anteil der Exportumsätze des Großhandels an Exporten laut Außenhandelsstatistik (ohne Strom)

¹⁾ Vgl. G. Kohlhauser: Der Großhandel in Österreich, Beilage Nr 83 zu den Monatsberichten, Jg. 1967, S. 17, sowie J. Stankovsky: Absatzwege im österreichischen Export Monatsberichte, Jg. 1972, Heft 4, S. 175 ff

etwa 4 1/2% bis 5% auf Exporte. Da der Einzelhandel nur wenige Exporte tätigt (auf ihn entfällt nur etwa 1/2% des gesamten Exportumsatzes) ist die Bedeutung des Exportes im gesamten Handel noch geringer (rund 2 1/2% bis 3 1/2%).

Je nach Wirtschaftszweig spielt der Großhandel als Mittler von Exporten eine sehr unterschiedliche Rolle. Während der Export von Agrarprodukten zum überwiegenden Teil (1968: 92%, 1969: 87%) und der Export von Rohstoffen zu einem Drittel bis zur Hälfte vom Großhandel besorgt wird, ist sein Beitrag zum Export von Fertigwaren mit etwa 7% relativ gering.

Übersicht 9
Bedeutung des Großhandels für den Export

	1968		1969	
	Export ¹⁾ Mill S	Anteil des Großhandels %	Export ¹⁾ Mill S	Anteil des Großhandels %
Agrarerzeugnisse	2 379 5	92 3	2 794 1	86 9
Roh- u Brennstoffe (ohne Strom)	5 888 4	48 4	7 082 4	34 2
Fertigwaren	42.143 8	7 0 ²⁾	51.592 2	7 3 ²⁾
Insgesamt (ohne Strom)	50 411 7	15 8 ²⁾	61 468 7	14 0 ²⁾

¹⁾ Laut Außenhandelsstatistik — ²⁾ Einschließlich der Exportumsätze des Großhandels ohne nähere Bezeichnung. — ³⁾ Laut Umsatzsteuerstatistik 1968: 15 6% 1969: 14 0%

Anhang

Ermittlung der Ausfuhr aus der Umsatzsteuerstatistik

Der Umsatzsteuer unterliegen grundsätzlich alle im Inland anfallenden entgeltlichen Lieferungen und Leistungen eines Unternehmens (also auch die Exporte), der Eigenverbrauch und die Einfuhr („steuerbarer“ Umsatz). Die Umsatzsteuerstatistik enthält mit Ausnahme der Einfuhrumsätze alle Umsätze veranlagter Unternehmungen¹⁾. Bestimmte Umsätze sind allerdings steuerfrei, u. a. Ausfuhrlieferungen (gemäß § 4, Absatz 1, Ziffer 3) und Lohnveredelungen für ausländische Rechnungen (§ 4, Absatz 1, Ziffer 26). In der Umsatzsteuerstatistik werden neben den der

¹⁾ Veranlagungspflicht besteht bei Umsätzen von mehr als 18 000 S im Jahr

Umsatzsteuer unterliegenden Umsätzen auch die verschiedenen Kategorien steuerfreier Umsätze ausgewiesen. Aus diesen Angaben können unmittelbar Exportquoten errechnet werden. Die Umsatzsteuerstatistik weist ferner die „Veranlagungsfälle“ (besteuernte Unternehmen) aus; das gestattet die Ermittlung der Exportbeteiligung. Werden Kennzahlen nur aus dem Bereich der Umsatzsteuerstatistik berechnet, so sind in der Regel keine Korrekturen erforderlich.

Bei einer Gegenüberstellung der Exportumsätze laut Umsatzsteuerstatistik und der Exporte laut Außenhandelsstatistik müssen hingegen einige Unterschiede in den beiden Erhebungen berücksichtigt werden: Die Außenhandelsstatistik enthält Werte frei Grenze (d. h. einschließlich anteiliger Fracht- und Versicherungskosten), die Umsatzsteuerstatistik Werte ab Werk (einschließlich nicht direkt in Rechnung gestellter Frachtkosten). Für die Außenhandelsstatistik ist der Grenzübertritt Stichtag, für die Umsatzsteuerstatistik bei „vereinbarten Entgelten“ der Tag der Rechnungslegung, bei „vereinnahmten Entgelten“ jener des Zahlungseinganges; bei der ersten Form (die von Großbetrieben bevorzugt wird) stimmt in der Regel die Umsatzsteuerstatistik mit der Außenhandelsstatistik zeitlich überein; bei der zweiten Form könnten sich vor allem dann Abweichungen von der Außenhandelsstatistik ergeben, wenn sich (etwa aus Konjunkturgründen) die durchschnittlichen Zahlungsfristen ändern

Die Abgabe von elektrischem Strom ist grundsätzlich umsatzsteuerfrei. Die Strom exportierenden Unternehmen deklarieren daher für die Umsatzsteuerstatistik die Lieferung in das Ausland offensichtlich als steuerfreie Stromlieferungen, nicht aber als steuerfreie Ausfuhrlieferungen. Dadurch können die Exportlieferungen von elektrischem Strom nicht über die Umsatzsteuerstatistik erfaßt werden. Sie wurden daher für die vorliegenden Berechnungen eliminiert.

Jan Stankovsky